

Grasser vor Gericht: Freiheit oder Gefängnis? Die Entscheidung naht!

Dieter Bornemann diskutiert im „Eco Spezial“ die Grasser-Affäre: Freispruch oder Haft? Entscheidungen des OGH stehen bevor.



Nachrichten AG

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Ein dramatisches Kapitel in der österreichischen Justiz steht bevor: Der Fall Karl-Heinz Grasser erreicht kurz vor der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH) seinen Höhepunkt. In einem bevorstehenden „Eco Spezial“ auf ORF 2 wird am 20. März 2025 um 22.30 Uhr das brisante Thema behandelt: „Karl-Heinz Grasser – Freispruch oder Haft?“ Der ehemalige Finanzminister und Politstar könnte für mehrere Jahre ins Gefängnis müssen, nachdem er 2017 zu acht Jahren Haft verurteilt wurde. Die Ermittlungen, die 2009 ihren Anfang nahmen, decken schwerwiegende Vorwürfe auf, darunter Untreue und Geldflüsse bis nach Belize, die mutmaßlich mit dem umstrittenen Verkauf von 60.000 Bundeswohnungen verbunden sind. Grasser

bestreitet vehement alle Vorwürfe, während die Staatsanwaltschaft unermüdlich Beweise gesammelt hat, darunter Hausdurchsuchungen und Telefonüberwachungen, so **ots.at**.

Die Bevölkerung wartet gespannt auf den Ausgang des Prozesses, der vier Jahre nach dem ersten Urteil noch immer im Gange ist. Bislang gibt es noch keinen neuen Termin für das Berufungsverfahren. Laut Angaben des OGH wird es in diesem Jahr keine mündliche Verhandlung mehr geben. Karl-Heinz Grasser, der als prominente Figur der ÖVP-FPÖ-Regierung von Wolfgang Schüssel gilt, steht weiterhin unter Druck. Grasser äußerte sich nach dem ersten Urteil im Dezember 2020 schockiert über den Verlauf des Verfahrens. Die Richterin Marion Hohenecker betonte damals, dass ein redlicher Unternehmer keine geheimen Konten in Liechtenstein benötige, was das Bild des ehemaligen Ministers weiter angreift. Neben Grasser sind zahlreiche Mitangeklagte ebenfalls von nicht rechtskräftigen Haftstrafen betroffen, was die Schwere des Falls verdeutlicht, berichtete **nachrichten.at**.

Komplexität und Langwierigkeit der Verfahren

Die Ermittlungen rund um Grasser und das BUWOG-Portfolio zeigen, wie komplex und langwierig Wirtschaftsprozesse sein können. Der Fall wurde durch Selbstanzeigen von Mitangeklagten und zahlreiche Rückfragen der Staatsanwaltschaft bei internationalen Behörden zusätzlich erschwert. Der OGH könnte in den kommenden Tagen das endgültige Urteil sprechen, nachdem die Generalprokuratur empfohlen hat, die Schuldsprüche in ihrer Kernaussage zu bestätigen. Diese Empfehlung ist jedoch nicht bindend. Die dramatische Wendung, bei der Grasser nun für seine Freiheit kämpfen muss, zieht die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich und lässt die Frage offen: Freispruch oder Haft für den ehemaligen Finanzminister?

Details	
Vorfall	Korruption
Ursache	Untreue
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Schaden in €	9600000
Quellen	• www.ots.at • www.nachrichten.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at